



Volkmar Ellmauthaler

Opfer leiden – doch auch Täter, bevor sie ihr Leiden anderen aufbürden.

Pädosexualität

Beratung für betroffene Opfer-Systeme und potenzielle Täter^(m/w/i)

„Pädosexualität“ betrifft eine durchaus breite Palette – von *geltenden gesellschaftlichen Normen mehr oder weniger abweichenden* – „devianten“ Verhaltens. Dieses kann alle Altersgruppen ab der Vorpubertät, jedes Geschlecht und jede soziale Zugehörigkeit betreffen. Erlebt wird zumeist ein Gefühl geringen Unrechtsbewusstseins. Das Einverständnis der Opfer, deren Verführungskunst wird angenommen, oder wird die quasi erzieherische Aufgabe phantasiert, etwa ein mj. Kind in die Sexualität der Erwachsenen auf besonders sanfte Art einführen zu sollen.

Gefährder^(m/w/i) oder Täter^(m/w/i) streben oft nicht primär nach sexueller Lust, sie vollziehen Akte der Dominanz und Macht, während sie zumeist Minderjährige auf anderen Ebenen – wie etwa dem arglosen Spiel, Massage, Äußerungen von „Liebe“ – binden.

Andere wieder fühlen eigene frühkindliche Bedürfnisse, damals frustriert oder missbraucht, auf neue Weise und trachten nach einer „Vervollkommnung“ solcher idealisierter Beziehungen.

Zwischen dem überaus schönen, wenngleich regressiven Gefühl aus Sympathie für kindliches Gemüt und Körperformen, Gerüche, taktiles Wohlbehagen und die so genannte „Unschuld“ des kindlichen Wesens einerseits und nicht kindgerechten Übergriffen, die selten spontan, oft über lange Zeiträume geplant und organisiert sind, liegen zwei inkompatible Welten:

Pädo-*Phlie* und **Pädo-*Sexualität***. Liebe einerseits, die vielleicht dem Täter selbst nie auf adäquate Weise entgegengebracht wurde, Macht und Geilheit eines Erwachsenen, der einer kontrollierten sozialen wie psychosexuellen Nachreifung bedarf, andererseits.

Unsere wissenschaftlichen Grundlagen im Umgang mit betroffenen Menschen verweisen auf Marsha Sheinberg (USA), Ruud Bullens (NL), Ray Wyre († GB), Klaus M. Beier (D) – Thure v. Uexküll († D), Hans Strotzka († A) und Erwin Ringel († A).

Die beratende Arbeit kann mit (psychosomatischen) Symptomträgerinnen, die sich weitgehend als Opfer herausstellen, mit betroffenen Familiensystemen, aber auch supervisorisch mit Beratungseinrichtungen, Justiz, Pädagogen^(m/w/i) und (evangelischen) Pfarrern^(m/w/i) und wird seit 1989 durchgeführt werden. Bei der supervisorischen Arbeit gilt Unparteilichkeit als vereinbart.

Im universitären Unterricht gibt es im deutschsprachigen Raum nur wenige Angebote, eines davon in Österreich für Studierende und Fachleute aller betroffenen Disziplinen:

<https://medpsych.at/LV-Basisinfos-SexDelPraev.pdf>

Lehrbehelf als Arbeitsbuch in 3. Auflage:

<https://medpsych.at/Sexualdelinqu-Leseprobe.pdf>

sowie eine allgemeine Einführung als Skriptum:

<https://medpsych.at/Artikel-SV-im-Kontext-SexDel-gratis.pdf>

Die Beratung von Systemen (Familien oder Fachleuten) erfolgt unter Einhaltung der allgemein gültigen Diskretions- und Abstinenzregeln, vor allem nach dem Muster Michael Balints.

Die Beratung kann in Anspruch genommen werden

- * von Menschen, die bei sich selbst einen Drang feststellen, pädosexuelle Gefühle verwirklichen zu müssen,
- * von jenen, die bereits straffällig geworden sind,
- * von Menschen, deren Kind oder die selbst gefährdet werden,
- * von Helferkonferenzen,
- * von Angehörigen betroffener Berufsgruppen.

Sie erfolgt nach tiefenpsychologischen Richtlinien. Dabei wird allerdings zwischen Berater und möglichen Tätern die Zusatzvereinbarung getroffen, dass die konkrete Diskretionspflicht im Vergleich zu den üblichen psychologischen und therapeutischen Regelungen oder gesetzlichen Vorschriften für beratende Berufe, wie etwa Sozialarbeit, in einigen Punkten einzuschränken ist.

Diese Einschränkungen werden in einem Vertragszusatz benannt und sollen sicherstellen, dass zwischen Berater und Klient^(m/w/i) keine Wiederholung der oft zwischen Opfer und Täter gefundenen „Schweigegebote“ möglich ist.

Eine therapeutische Diskretionspflicht könnte schlimmstenfalls die Konstellation zwischen Täter und Opfer wiederholen und damit den Klienten^(m/w/i) nicht nur nicht nützen, sondern den Gesamtvorgang in maligner Wiederholung zum Scheitern bringen.

In diesem Punkt findet sich eine dezidierte Abweichung von dem bewährten System der Psychotherapie und therapeutischen Prophylaxe, wie es etwa auch an der Charité in Berlin unter Prof. Beier gehandhabt wird. Es ähnelt vielmehr der britischen und niederländischen Auffassung von Klarheit, Offenheit und Kontrolle, die in Selbstreflexion und Selbstkontrolle übergehen soll.

Die Beratung kann von Amts wegen im Rahmen eines Gerichtsverfahrens in Auftrag gegeben, oder von einzelnen Klienten^(m/w/i) bzw. interessierten Gruppen wie sozialen Netzwerken, Betreuungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Familien, Helferkonferenzen) bzw. Exekutive und Justiz veranlasst werden.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und Honorarsätze:

<https://medpsych.at/agb.html>

<https://medpsych.at/honorarordn.html>

Sonderregelungen können etwa für Exekutive und Justiz bzw. für universitäre Einrichtungen getroffen werden.

Die aus unserer langjährigen Erfahrung nützliche und daher erforderliche Zusatzvereinbarung in Abweichung von der allgemeinen Diskretionspflicht für psychosoziale Beratung wird hier vorweg zur Information veröffentlicht. Sie lautet:

1. Als Klient^(m/w/i) stimme ich vorweg zu, dass Dr. Ellmauthaler im Fall der Anbahnung, Planung oder Ausführung einer sexuell konnotierten Handlung, die nach österreichischem Recht als strafbar gilt, unverzüglich Exekutive bzw. Justiz in Kenntnis setzen muss – und dies ohne zusätzliche Absprachen tun wird.
2. Die Zusammenarbeit kann in dem Fall fortgesetzt werden, sofern nicht zusätzliche, definierte Gründe dagegen sprechen.
3. Einer allfälligen Zeugenaussage, etwa in einem Gerichtsverfahren, stimme ich als Klienten^(m/w/i) ebenfalls vorweg zu.
4. Ein Abbruch ist jederzeit möglich, dieser ist den betreffenden Einrichtungen, ggf. Exekutive/Justiz, unverzüglich zu melden.

Kontaktmöglichkeiten:

Erstkontakte können bei Bedarf direkt, persönlich, aber vorerst auch anonym stattfinden, hierfür eignet sich das Telefon:

+43 699 10 900 802

in dringenden Angelegenheiten zwischen 7:00 und 23:00 Uhr.

Im Normalfall wenden Sie sich für einen Termin per Mail an office@medpsych.at

und für Anfragen unter Diskretion an diese Adresse: info@medpsych.at

Konzepte und Vorgehensweisen können an die persönliche Bedarfslage angepasst und mit weiteren, befassten Einrichtungen abgestimmt werden. Auch hierfür gilt üblicherweise, dass sachdienliche Hypothesen und Erkenntnisse zwischen Fachleuten ausgetauscht werden sollen. Betroffene Parteien selbst sind über Verlauf und Inhalte der Sitzungen nicht zu informieren. Hier gilt die sonst übliche Diskretionspflicht jedoch für alle Beteiligten.

Die gesamte Arbeit wird dokumentiert und kann bei Bedarf oder auf richterlichen Auftrag als Beweismittel, etwa zum Zweck eines Kalküls über den erwartbaren Grad sozialer Rehabilitation angefordert, oder in Form eines kostenpflichtigen Privatgutachtens gesondert ausgefertigt werden.

Die zum Zweck der Beratung, Begleitung, Supervision oder zur Erstellung eines Privatgutachtens getroffenen Vereinbarungen sind, wie auch Art und Inhalte der Dokumentation, nicht auf dem Rechtswege anfechtbar.

Diese Formulierungen erscheinen durchaus scharf formuliert und gar nicht geeignet, frühkindliche Gefühle zuzulassen. Dennoch hat sich erwiesen, dass klare Vorgaben zu klaren Vereinbarungen führen, diese wieder zu einer partnerschaftlichen, nicht etwa gegenabhängigen oder neuerlich als Machtkonstellation entworfenen, Beziehung. Letztere ist ihrer Bedeutung, Funktion und ihrem Sinn nach sowohl asymmetrisch als auch unbeirrbar professionell: Emotion und Reflexion sind erwünscht, Dominanz obsolet. Wer dem zustimmen kann, ist auf einem guten Weg.

Volkmar Joseph Ellmauthaler

(*1957 in Wien–Gersthof)



studierte zunächst Klavier, Orgel, Chorleitung und Tonsatz am Konservatorium der Stadt Wien (heute MUK: Musik und Kunst Privatuniversität), u.a. bei Rüdiger Seitz und [Kurt Schwertsik](#), Dirigieren bei GMD Reinhard Schwarz. Geprüfter Kirchenmusiker am Diözesankonservatorium zu Wien. In den Achtzigerjahren [Orchester – Solistenkonzerte](#). War mehrere Semester lang Studien-Demonstrator bei [Walter Krause](#) (Anatomie). – Studium der Philosophie u.a. bei [Sir Karl Popper](#) (Logik, Erkenntnistheorie). Dissertation bei [Erwin Ringel](#) (Medizinische Psychologie) in Wien; Ausbildung in Einzel- und Gruppen-Psychoanalyse, später Projekt-Zusammenarbeit mit [Raoul Schindler](#). Postgraduelle Zusatzausbildungen bei Ray Wyre, Marsha Sheinberg und Ruud Bullens in Sexualdeliktsprävention, andere Ausbildungen: Gruppendynamik, Gestalt-Theorie. Supervisor, später [Lehrsupervisor](#) nach Fortbildungen in Österreich und der Schweiz. Siehe [75 Nachweise](#) zur Expertise (Aus- und Fortbildungen, Diplome).

Er ist als Supervisor und psychologischer Berater mit den Schwerpunkten Psychosomatik / Medizinische Psychologie und Teamsupervision in freier Praxis in Wien tätig. Als Lehrsupervisor begleitet er KandidatInnen und bietet kollegiale Kontrollsupervision an.

Ein zentrales Thema ist die Sexualdeliktsprävention: [Täter-Opfer-Systeme](#) und deren Analyse. Um dies zu diskutieren, wird er zu interdisziplinären Vorlesungen eingeladen. Ziel ist die anschauliche Vermittlung von Grundlagen und Strategien, um kleinzellige Vernetzung möglicher Helferstrukturen vor Ort zu ermöglichen. – Für den Unterricht an Universitäten, Fachhochschulen existieren Lehrbelfe in 2. und 3. Auflage bei [editionL](#). Ein weiteres Thema ist die psychosomatische [Arbeit mit KünstlerInnen](#). Privatgutachten. Wissenschaftliche Originalarbeiten. Jahrzehnte lange Erfahrung in der Lehre. Rezensionen. Weiters Würdigungen bedeutender Persönlichkeiten aus der wissenschaftlichen wie menschlichen Perspektive mehrmonatiger oder jahrelanger persönlicher Begegnung.

[Lehr- u. Kontrollsupervision](#), für [Ehrenamtliche gratis](#). 2015–16 in der [Flüchtlingshilfe](#). Bis 2019 Vorsitzender der dreiköpfigen Ethikkommission einer weltweiten Dachorganisation der Vertreter^(m/w/i) der naturistischen Lebensweise. Theoretische Grundlagenarbeiten u.a. auch dazu. – Werkverzeichnis siehe <https://medpsych.at/bibliografie-ell.pdf>

Web: <https://medpsych.at> – Bibliografie, Würdigungen, Rezensionen, Artikel auf [Anfrage](#).
Wikipedia Eintrag (DE): https://de.wikipedia.org/wiki/Volkmar_J._Ellmauthaler

Bestellformular für Artikel und Bücher – bitte ausfüllen, scannen und mailen an

edl@medpsych.at



Akad. Grad, Titel

Vorname(n)

NAME(N)

Straße

PLZ, ORT

STAAT



Ich bestelle zur Zusendung per E-Mail (Notenmaterial) oder Post:

Anzahl TITEL

Buch: ISBN-Nummer

01		978-3-902245-00-0
01		978-3-902245-00-0
01		978-3-902245-00-0
01		978-3-902245-00-0



Ich bestelle zur Zusendung per E-Mail = kostenfrei = kostenpflichtig:

01	
01	
01	
01	

Nach dieser Bestellung erwarte ich – für kostenpflichtige Exemplare – eine Rechnung. Die Umsatzsteuer für Druckwerke beträgt derzeit 10%. Der Versand wird Zug um Zug mit dem Einlangen der E-Mail mit einer bestätigten Zahlungsanweisung (als Kopie des Einzahlungsbelegs) oder Kopie des valutierten Zahlungsvorgangs (bei Online-Banking) erfolgen. Ich bestätige, die [AGB](#) zustimmend zur Kenntnis genommen zu haben.

Datum

Unterschrift